

Es ist kurz vor Mitternacht. In den meisten Häusern des Städtchens Handewitt bei Flensburg brennt schon lange kein Licht mehr. Auch auf dem Gelände des Lohnunternehmens Stotz am Rande von Handewitt hat sich das Rolltor der Maschinenhalle schon vor zwei Stunden geschlossen, nachdem der letzte Ladewagen vom langen Erntetag heimgekehrt war.

Doch in der Halle sieht es noch nicht nach Feierabend aus. Versteckt hinter Traktoren und Erntemaschinen flackert immer wieder ein orangefarbenes Licht auf und die nächtliche Stille wird durch regelmäßige Schleifgeräusche unterbrochen. Sie stammen von einem mannshohen Gerät, hinter dessen Sichtfenster die immer gleichen Arbeitsschritte ablaufen: Ein Messer wird vom eingelegten Stapel genommen, ein sensorgesteuerter Schleifstein gleitet funkensprühend die gebogene Schneide entlang und das fertig geschliffene Messer wird auf einem zweiten Stapel abgelegt.

Entlastung geschaffen

„Das Gerät ist ein absoluter Glücksfall für uns“, sagt Leon Schade, angestellter Mechaniker und Fahrer beim Lohnunternehmen Stotz, der sich inzwischen gerne ums Messerschleifen kümmert. „Damit hat der Chef wirklich alle Mitarbeiter happy gemacht.“ Denn vor der Anschaffung des vollautomatischen CLAAS Messerschleifgerätes AQUA NON STOP COMFORT war das Messerschleifen für ihn und seine Kollegen „eher Leid als Freud“ gewesen. Niemand habe sich um den Job gerissen, der körperlich anstrengend war und bei dem das kühlende Wasser nur so spritzte. „Und wenn man ganz ehrlich ist, kam auch die Qualität des Schliffs häufiger zu kurz“, erzählt Schade.

Die besondere Qualität des Schliffs war auch für Geschäftsführer Peter Stotz ein entscheidendes Argument für den Kauf der vollautomatischen Anlage: „Ich habe früher selber geschliffen und weiß, was das für eine Arbeit ist. Und mir ist klar, dass man auch mit halbautomatischen Geräten niemals so genau schleifen kann, wie es das CLAAS Gerät jetzt schafft.“



Jährlich werden auf dem Betrieb Stotz gut 3.000 Messer geschliffen, berichtet Leon Schade.

Nachtschicht

Durchgehend scharfe Messer sind Gold wert. Lohnunternehmer Peter Stotz hat eine Lösung gefunden, die den perfekten Schliff garantiert und die Mitarbeiter glücklich macht.

So lässt sich zum Beispiel der Schliffwinkel aufs Grad genau justieren und auch der anspruchsvolle Wellenschliff ist perfekt.

Was man den Messern schon mit bloßem Augen ansieht, macht sich auch beim Ernteeinsatz mit Ladewagen, Rund- und Quaderballenpresse bemerkbar. Leon Schade: „Die Messer sind so scharf, dass Stroh und Gras wirklich immer abgeschnitten und nicht abgeknickt werden.“ Auch die Traktoren ziehen bei der Ernte mit den geschärften Messern laut. Schade deutlich besser, schon weil der Gutfluss ein ganz anderer ist. „Das merken wir auch ganz klar am geringeren Kraftstoffverbrauch“, ergänzt Peter Stotz. „Außerdem halten unsere Messer jetzt länger, weil sie so sorgfältig geschliffen sind.“ Versuche von Hermann Thomsen von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zeigen, dass der Kraftstoffbedarf um gut 7 Liter pro Stunde sinkt.

Immer scharfe Messer

Um durchgehend scharfe Messer zu haben und damit optimale Erntequalität abzuliefern, ist das nächtliche Messerschleifen während der Saison inzwischen Routinearbeit auf dem Betrieb. Direkt nach dem Ernteeinsatz werden die Messer noch am Abend ausgebaut, grob mit einem Spachtel vorgereinigt und in den Schleifautomaten eingelegt. Alle 45 Messer eines Ladewagens werden in einem Durchgang vollautomatisch geschliffen. Das dauert etwa 40 bis 45 Minuten.

Genau das ist für Peter Stotz ein weiterer wichtiger Punkt. Schließlich ist Arbeitszeit in der Erntesaison ein knappes Gut. „Früher brauchten wir für einen Messersatz mindestens doppelt so lange“, sagt Stotz. Hinzu kam, dass eine Arbeitskraft komplett gebunden war. Heute kann sich der Mitarbeiter während des Schleifens um andere Dinge kümmern. Die eingesparte Arbeitszeit ist erheblich. Schließlich müssen bei sechs Ladewagen und 8 Pressen jedes Jahr etwa 3.000 Messer geschliffen werden.

Einfache Bedienung

Handlung und Einstellung der Anlage sind so einfach, dass jeder Mitarbeiter das Gerät nach einer halbstündigen Einarbeitung selbstständig bedienen kann. Auch die Messer anderer Hersteller lassen sich mit minimalem Aufwand jederzeit bearbeiten. Es genügt, die passende Schablone einzusetzen und das Programm anzupassen.

Peter Stotz ist deshalb nach der ersten Saison rundherum zufrieden mit dem Gerät. So zufrieden, dass er mindestens eine weitere Anlage für die drei Standorte des Lohnunternehmens in Mecklenburg-Vorpommern anschaffen möchte. „Natürlich kostet so ein Vollautomat Geld. Aber wir wollen unsere Kunden mit Qualität überzeugen. Deshalb ist das für uns auf jeden Fall eine Investition in die Zukunft.“

Kontakt: thilo.bruns@claas.com



Entdecken Sie alle Vorteile des Messerschleifgeräts AQUA NON STOP COMFORT in der Trends App.



Durch das vollautomatische Schleifen wird keine Arbeitszeit mehr gebunden.